

Küstenroute A 20 ist jetzt online

Stadland. Ab sofort können sich Interessierte im Internet über Fakten, Hintergründe und den aktuellen Fortgang des nach Ansicht der Industrie- und Handelskammern wichtigsten Infrastrukturvorhabens Norddeutschlands, der Küstenroute A 20, informieren.

Als Küstenroute wird die Ostseeautobahn A 20 vom Raum Lübeck bis zur Elbe bei Glückstadt und die anschließende Küstenautobahn A 22 mit Weserquerung bei Kleinensiel bis hin zum Endpunkt an der A 28 bei Westerstede bezeichnet.

Unternehmen, Industrie- und Handelskammern, Verbände und Fördervereine setzen sich seit Jahren für eine rasche Fertigstellung dieses Verkehrsprojektes ein. Unter dem Motto „Küstenroute – verbindet mehr“ setzen die Befürworter einer schnellen Umsetzung der A 20 seit Mitte vergangenen Jahres auf eine verstärkte Vernetzung ihrer Aktivitäten.

„Diesen engen Schulterschluss, unser Anliegen und unsere Motive wollen wir nun auch durch einen gemeinsamen Internetauftritt in Sachen Küstenroute den Besuchern unserer Website illustrieren“, so die Betreiber der Seite. Das sind die Industrie- und Handelskammern Schleswig-Holstein, Stade, Oldenburg und Bremerhaven sowie der Unternehmensverband Unterelbe Westküste und der Förderkreis Feste Unterelbequerung. „Wir wollen der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern deutlich machen, dass die Küstenroute mit fester Unterelbequerung als transeuropäische Magistrale für Wirtschaft und Arbeitsplätze von herausragender Bedeutung ist und bleibt.“

Die Internetseite informiert auch über Aktionen und Veranstaltungen von Industrie- und Handelskammern, Fördervereinen und Verbänden, wie etwa der Aktion 20 Trucks für die Küstenroute A 20, die unter der Schirmherrschaft des Ministers für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Jost de Jager, steht. (ums)

www.kuestenrote.de

Artikel vom 11.05.11 - 12:00 Uhr